



An den Grossen Rat

19.5515.02

BVD/P195515

Basel, 4. Dezember 2019

Regierungsratsbeschluss vom 3. Dezember 2019

Interpellation Nr. 128 Toya Krummenacher betreffend Grünflächenunterhalt Friedhof Hörnli

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 13. November 2019)

„Dem Amtsblatt vom 6.11.2019 ist eine Ausschreibung betreffend Grünflächenunterhalt Friedhof Hörnli zu entnehmen, bei der die Gewichtung des Zuschlags zu 100% beim Preis liegt.

Die Interpellantin ist erstaunt über diese Ausschreibung, da es sich beim Auftrag um klassische Aufgaben der Stadtgärtnerei handelt.

Zudem erstaunt die Tatsache, dass die Gewichtung des BVD für den Zuschlag einmal mehr zu 100% auf dem Preis liegt. Dies obwohl das BVD in der Vergangenheit offensichtlich mit dieser Strategie schlechte Erfahrungen (Verweis auf diverse Bauaufträge, Bekleidung Stadtreinigung, etc) gemacht hat.

Daher bittet die Interpellantin um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wieso werden klassische Aufgaben der Stadtgärtnerei ausgeschrieben?
2. Handelt es sich hierbei um einen Strategiewechsel zur vermehrten Auslagerung von heute durch den Kanton erbrachte Leistungen an Private? Kann der Regierungsrat die Strategie hinter dieser Ausschreibung bitte ausführen?
3. Werden bei der Stadtgärtnerei Stellenprozente eingespart durch die Auslagerung?
4. Wie ordnet das BVD die Auslagerung von Aufgaben der Stadtreinigung betreffend parlamentarischen Willen zur Wiedereinlagerung des Reinigungspersonals (Motion Wyss) ein?
5. Wieso liegt die Gewichtung erneut 100% beim Preis?
6. Wie ordnet das BVD diese Gewichtung betreffend Anzug Wyss und Gander betreffend bessere Submissionsverfahren ein?
7. Wie schliesst das BVD so das Risiko von unzufriedenstellenden Leistungen, wie bereits früher geschehen, aus?

Toya Krummenacher“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Zu den einzelnen Fragen

1. *Wieso werden klassische Aufgaben der Stadtgärtnerei ausgeschrieben?*

Seit über 30 Jahren vergibt die Stadtgärtnerei für den Friedhof am Hörnli und den Wolfgottesacker Pflegeaufträge an Dritte. Diese externen Vergaben ergänzen den Unterhaltsbetrieb in Spitzenzeiten, damit auch im Sommer, wenn die Natur am stärksten wächst, die Pflegequalität auf einem guten Niveau gehalten werden kann.

2. Handelt es sich hierbei um einen Strategiewechsel zur vermehrten Auslagerung von heute durch den Kanton erbrachte Leistungen an Private? Kann der Regierungsrat die Strategie hinter dieser Ausschreibung bitte ausführen?

Nein. Diese Praxis besteht seit über 30 Jahren und soll weitergeführt werden.

3. Werden bei der Stadtgärtnerei Stellenprozente eingespart durch die Auslagerung?

Nein. Auslagerungen stehen nicht zur Diskussion.

4. Wie ordnet das BVD die Auslagerung von Aufgaben der Stadtreinigung betreffend parlamentarischen Willen zur Wiedereinlagerung des Reinigungspersonals (Motion Wyss) ein?

Ebenso wenig stehen Auslagerungen bei der Stadtreinigung zur Diskussion.

5. Wieso liegt die Gewichtung erneut 100% beim Preis?

Weil aus langjähriger Erfahrung lediglich der Preis bei diesen eng gefassten Leistungsanforderungen einen Unterschied machen kann.

6. Wie ordnet das BVD diese Gewichtung betreffend Anzug Wyss und Gander betreffend bessere Submissionsverfahren ein?

Die ausgeschriebenen Arbeiten können nur von Fachbetrieben mit entsprechender Ausrüstung erbracht werden. Für einzelne, weniger qualifizierte Mitarbeitende der Stadtgärtnerei ändert sich am Arbeitsumfang nichts, da sie weiterhin vor allem mit Reinigungsarbeiten betraut sind. Der Regierungsrat erkennt Vorteile darin, gewisse Arbeiten auf dem gärtnerischen Markt zu beziehen, um dadurch das eigene Personal zielgerichtet für die übrigen Aufgaben einzusetzen.

7. Wie schliesst das BVD so das Risiko von unzufriedenstellenden Leistungen, wie bereits früher geschehen, aus?

Die Stadtgärtnerei begleitet die Arbeitsvergabe und -ausführung sehr eng. Die leistungserbringenden Gartenbaufirmen sind auf diese Arbeiten ausgerichtet und verfügen über das benötigte Knowhow. Diese seit Jahrzehnten praktizierte Zusammenarbeit, um das jahreszeitlich schwankende Arbeitsvolumen aufzufangen, verläuft reibungslos.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Christoph Brutschin
Regierungsrat



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin